

Jugendkonzept trägt Früchte

HINTERGRUND: Volleyballerinnen der SG Mutterstadt/Haßloch greifen in Landes- und Pfalzliga an – Mutterstadt Landesstützpunkt

VON KATJA BAUROTH

MUTTERSTADT. Favoritenscheck in der Rheinland-Pfalz-Liga und Überraschungsteam in der Pfalzliga – die erste und zweite Volleyball-Damenmannschaft der Spielgemeinschaft (SG) Mutterstadt/Haßloch sorgt zu Rundenbeginn für Aufsehen. Doch nicht nur die jungen Spielerinnen, sondern auch das Engagement der Vereine in Sachen Nachwuchsförderung lässt aufhorchen.

Ralph Bösling, Vorsitzender und Volleyball-Trainer des SC 1983 Mutterstadt, fasste vor zirka zwei Jahren einen Beschluss, der auf lange Sicht das Volleyballspiel in der Region beleben und dem Verein Erfolge bringen soll. Gemeinsam mit dem SC-Jugendleiter Klaus Kuhn und Trainerkollege Hans Scherbarth vom VBC Haßloch setzte er eine beispielhafte Idee um: „Wir starteten zusammen das Volleyballprojekt 'Vollix'“, erzählt Bösling. Beide Vereine wollen damit die Jugendförderung in den Vordergrund stellen und Kinder im Grundschulalter für den Volleyballsport begeistern.

„Vor sechs Jahren gab es einen Umbruch in der deutschen Volleyballszene: Immer weniger Jugendliche – vor allem Jungs – interessierten sich für den Sport“, verdeutlicht Bösling den Hintergrund für das „Vollix“-Konzept. Also bündelten die Vereine ihre Kräfte und begaben sich auf Talentsuche, etwa bei Schnupperkursen in Schulen. Ergebnis: „In den Ganztagschulen Mandelgrabenschule in Mutterstadt, Dornholzschule in Limburgerhof und der Kurpfalzschule in Dannstadt bieten wir mittlerweile sogar feste Volleyballkurse an“, erzählt Bösling. In speziellen Trainingseinheiten können die Mädchen und Jungen das Volleyballabzeichen erwerben und in Teams der F bis A-Jugend in der Jugendrunde des Pfälzischen Volleyballverbandes mitspielen. Rund 60 Grundschüler



Ralph Bösling, der Trainer der Damen I der SG Mutterstadt/Haßloch, gibt im Spiel gegen den SV Steinwenden seinen Spielerinnen Anweisungen. Man wolle vor allem auf den eigenen Nachwuchs setzen, verdeutlicht der Coach seine Philosophie. FOTO: KUNZ

schmettern bereits die Bälle. Umso mehr freut Bösling und seine Mitstreiter die Bestätigung des Volleyball-Verbandes Rheinland-Pfalz, Mutterstadt und Haßloch zum Landesstützpunkt zu machen.

Die Talentsichtung soll wiederum den Vereinen zugute kommen, die seit dem Vorjahr in Spielgemeinschaften auftreten und sich im Trainingsbereich jeweils auf ein Geschlecht konzentrieren: Haßloch auf die männlichen, Mutterstadt auf die weiblichen Akteure. Schon im ersten Jahr trug das Projekt Früchte: „Das im vergangenen Jahr neu zusammengewürfelte zweite Damenteam der

SG wurde Vizemeister in der Pfalzliga. Nun gilt es, diesen Erfolg zu bestätigen und zeitgleich die Förderung unserer Jugendspielerinnen voranzubringen“, so Coach Hans Scherbarth. „Unser Ziel ist, mit viel Spaß eine erfolgreiche Runde zu spielen und hierbei unseren Anhängern schönen Volleyballsport zu bieten“, bekräftigt Scherbarth. Letzteres ist seinen Mädchen zum Auftakt schon mal gelungen: Sie schlugen sich gegen den VBC Ludwigshafen gut, unterlagen aber unglücklich im Tie-Break 2:3.

Ganz nach oben möchte das Rheinland-Pfalz-Damenteam von Ralph Bösling, das die Vorjahresrunde als

Fünfter beendete und sich derzeit auf Tabellenplatz vier wiederfindet. Auch hier setzt Trainer Bösling junge, vielversprechende Spielerinnen ein. „Wir möchten vor allem mit eigenem Nachwuchs punkten und uns nicht – wie andere Vereine – mit eingekauften Spielern über Wasser halten“, unterstreicht er seine Philosophie. Er verweist gleichsam auf die etwa 60 Aktiven, die in zwei Kreisliga- sowie einem Kreisligasetams Erfahrungen und Spielpraxis sammeln. Und dass sich der eigene Nachwuchs sehen lassen kann, beweisen auch die U20-Mädels der SG Mutterstadt/Haßloch. Sie reisen am 5. Dezember

als Pfalz-Vizemeister zur Rheinland-Pfalz-Meisterschaft nach Rheinhessen und wollen dabei für eine Überraschung sorgen.

KADER

SG Mutterstadt/Haßloch
 Damen I: Simone Böhmer (Position: Universal), Elena Danantopoulou (Libero), Katharina Fell (Außen), Isabel Kaufmann (Mittelblock), Nadine Müller (Außen), Nina Podgorsch (Garde), Mareike Schick (Universal), Nina Thon (Diagonal), Sabine Ullitz (Außen), Julia Zwickel (Mitte), Doreen Zwickel (Diagonal), Daniela Fell (Außen), Isabell Hinder Kerstin Rölland, Rebekka Trimmel (alle Mitte) Maggi Jossak (Libero), Johanna Mink, Stevie Wabacher (beide Außen), Lena Pflüch, Paul David (beide Außen, Mitte), Karim Samir, Dany Schlar (beide Zuspiel), Julia Thömmen (Garde, Diagonal).